

Wahrhaftigkeit bewährt gefunden haben. Solche Beispiele lassen sich bis zum Ueberflusse vermehren.

Aus diesen drei Dingen: Lamberts Poetennatur, seinem Mönchthume und seiner Einfalt erklärt sich guten Theiles auch die Art, wie er von König Heinrich schreibt; er ist eben fest von dessen Schuld, vom Rechte der sächsisch - fürstlichen Partei überzeugt. Was er im Kloster oft Widersprechendes vernahm, trug er dann auf seine Weise und mit seinen Mitteln und Ausschmückungen zusammen und schuf dadurch das feindlich gefärbte, zwar grosse und doch unklare Bild.

---